„80 Jahre Cinecittà: Was ist aus der Traumfabrik geworden?“
Bayern 2 Nahaufnahme, mp3-Datei, pdf-Manuskript

> 1935 waren die alten, zu Beginn des 20. Jahrhunderts gebauten Studios in Rom abgebrannt. Ersetzt werden sollten sie von einem riesigen neuen Studiokomplex, der Cinecittà genannt wurde: die „Stadt des Kinos“. Gebaut wurde schnell, die Grundsteinlegung erfolgte im Januar 1936, 15 Monate später wurde das Studio von Benito Mussolini eröffnet. Die Faschisten versprachen sich viel vom Propagandamittel Film.
> „80 Jahre Cinecittà: 10 Fakten über das legendäre Filmstudio“, Deutsche Welle.
>
> „Cinecittà ist wie eine schöne Frau, die in die Jahre gekommen ist“, sagt der „Oscar“-gekrönte Szenenbildner Dante Ferretti.
> Das Hollywood am Tiber, ORF.
>
> In den ersten Jahren und Jahrzehnten entstehen wahrhaft «römische» Filme, angefangen bei den neorealistischen Werken von Regisseuren wie Roberto Rossellini und Luchino Visconti, die etwa in «Rom, offene Stadt» (1945) oder «Bellissima» (1951) mit der Charakterdarstellerin Anna Magnani die bittere Nachkriegsrealität auf die große Leinwand brachten. Dann hält Hollywood Einzug und schafft eindrucksvolle Monumentalproduktionen, die unauslöschlich mit der Geschichte des Kinos verbunden bleiben: «Ben Hur», «Quo Vadis», «Kleopatra».
> TRAUMFABRIK AM TIBER: 80 Jahre „Cinecittà“, Die Welt.

La storia di Cinecittà ha inizio nel 1937 : in seguito ad un misterioso incendio dei vecchi studi Cines nasce l’idea di edificare la più grande città del cinema in Europa. Il progetto viene affidato all’ingegnere Carlo Roncoroni e all’architetto Gino Peressutti:

Ill.: Agostino Zamboni, Cinecittà: Intorno agli studi di Cinecittà a Roma.

## Teilen mit:

- Facebook
- Twitter
- WhatsApp
- Tumblr